

Orgel der Universitätskirche, Dalbergschule (Disposition seit 1986)

I. Hauptwerk (7 Register)

Gedackt	8'
Gambe	8'
Prinzipal	4'
Spitzflöte	4'
Quinte	3'
Oktave	2'
Mixtur	3f 1'

II. Werk („Außenpositiv“; 6 Register)

Quintatön	8'
Gedackt	8'
Flöte	8'
Salizional	8'
Kleingedackt	4'
Flageolet	2'

Pedalwerk (3 Register)

Subbaß	16'
Violon	8'
Posaune	8'

Pedalkoppel

Manualumfang C-c'''

2 Pedalklavaturen (historisch und neu) C-d' repetiert ab b°

Traktur liegt zurzeit tief

Festinstallierter Luftbefeuchter / Warmluft

I. Manual: sehr elegant spielbar

II. Manual: schwergängiger

Schiebekoppel

gleichschwebend gestimmt

leicht windstößig

Holzpfeifen alt

Metallpfeifen neu

Anmerkungen und Registeranordnung

Linke Seite (innen):

II. Gambe	8'	sehr langsame Ansprache, tiefe Oktave repetiert
II. Prinzipal	4'	Prospekt neu
II. Mixtur	3f 1'	
Quinte	3'	

Rechte Seite (innen):

Spitzflöte	4'
Gedackt	8'
Oktave	2' hell, prinzipaliger

Linke Seite (außen):

I. Gedackt	8'	sehr hübsch
I. Salizional	8'	sehr hübsch, leise
I. Flageolet	2'	

Rechte Seite (außen):

Kleingedackt	4'
Quintatön	8'
Flöte	8' leise

Subbaß	16'	– „grummelig“
Posaune	8'	– „drahtiger Klang“

1986 Restaurierung und Rekonstruktion durch Orgelbau Hoffmann – Ostheim / Rhön